

steigerungen erhöhen dieses Kapitalerfordernis um so mehr, als bei einer größeren Hausse auch das private Publikum sich immer stärker an Börsengeschäften beteiligt und auch die Spekulation immer mehr mit Preissteigerungen über den Terminmarkt hinausgreift.

Wie wirkt nun die Inanspruchnahme von Kredit durch die Spekulation? Hier sind zwei Fälle zu unterscheiden: Kreditgewährung aus Depositen oder Eigenkapital der Banken — denn es kommt nur Bankkredit in Betracht — und Kreditschöpfung der Banken. Was darunter zu verstehen ist, darf heute wohl als bekannt vorausgesetzt werden. Naturgemäß geht beides ineinander über, und dem einzelnen Kredit kann man es nicht ansehen, woher er stammt, die Bank kann eine Kreditschöpfung nur allgemein aus der Anspannung ihrer Liquidität feststellen. In beiden Fällen ist nun wieder zu unterscheiden, ob die Kredite mehr auf dem Effektenmarkte bleiben oder ob sie durch Neuemissionen der Industrie zufließen. Wie weit das für die Kreditschöpfung gilt, ist natürlich nicht gesondert festzustellen, und von der Frage der Verwendung der Spekulationsgewinne wollen wir hier ganz absehen. Soweit die Kreditgewährung aus Depositen erfolgt, wird sie naturgemäß anderen Kreditsuchenden entzogen. An der Börse wirkt die gesteigerte Nachfrage nach Effekten preisstigernd, die Hausse wird beschleunigt und daher meist verkürzt. Gehen die realisierten Gewinne an die Industrie oder werden auf Grund der Hausse neue Effekten emittiert, so bedeutet das verstärkte Nachfrage nach Produktionsmitteln, wirkt, wie oben geschildert, preisstigernd und verstärkt zugleich die Gefahr der Überkapitalisation.

Alles das ist eigentlich selbstverständlich und wird, wie gesagt, nur durch eine mechanisch-materialistische Betrachtungsweise verkannt. Höchstens könnte man einwenden, daß eine ausgedehnte, mit Bankkredit arbeitende Börsenspekulation als kurzfristig doch den langfri-